

Tourismus

in Mecklenburg-Vorpommern

Tourismusverband
Mecklenburg-Vorpommern



Tourismusverband MV: Wasserretter brauchen bessere Bedingungen

Sylvia Bretschneider: Ehrenamtliche Kräfte verdienen eine solide gesetzliche Grundlage für ihre Arbeit

Nach Abschluss der Badesaison 2013 unterstützt der TMV die von den Trägern der Wasserrettung in MV erhobene Forderung nach verbesserten Bedingungen für die zumeist ehrenamtlichen Kräfte an den Stationen. Dies ist im Rahmen einer Vorstandssitzung des Verbandes beschlossen worden, zu der die drei Träger im Land – das Deutsche Rote Kreuz (DRK), die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) und der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) – eingeladen waren. „Ehrenamtlich leisten die Wasserretter in MV eine verlässliche und unverzichtbare Arbeit. Sie benötigen dafür solide gesetzliche Rahmenbedingungen, sowie mehr gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung. Daran mangelt es bisweilen“, erklärte Sylvia Bretschneider, Präsidentin des Landtages und des TMV.

Wasserrettung in Rettungsdienstgesetz aufnehmen

Sie sprach sich deutlich dafür aus, die Leistungen des Wasserrettungsdienstes bis zum kommenden Jahr in das zu novellierende Rettungsdienstgesetz des Landes aufzunehmen. Damit verbundenes Ziel sei es unter anderem, Krankenkassen in das derzeit zwischen Kommunen als Auftraggebern und Trägern der Wasserrettung als

Dienstleistern bestehende System zu integrieren und finanziell zu verpflichten. Zudem könne über die Anerkennung als Notfallrettung auch der so genannte rückwärtige Raum von Küsten oder Ufern – Promenaden, Strand- und Uferwege etc. – durch Wasserretter abgesichert werden. „Im Notfall geht es um jede Minute. Die Wasserretter können oft viel schneller an Ort und Stelle sein und helfen als jede andere Rettungseinheit“, erklärte die Verbandspräsidentin. Bisher besteht für ihre zahlreichen Einsätze in diesen Bereichen keine gesetzliche Regelung, sodass die Träger entstehende Kosten oft selbst zu übernehmen gezwungen

sind. Eine gesetzliche Regelung würde zudem finanziell schwächere Gemeinden dabei stärken, die Wasserrettung abzusichern. „Wichtig für den reibungslosen Informationsfluss ist auch eine Verbindung der Wasserrettungsstationen mit den Leitstellen des Regelrettungsdienstes, sodass die erste Hilfe und Versorgung noch besser koordiniert werden kann“, erläuterte Sylvia Bretschneider.

Ausbildung, Ausrüstung und Anerkennung absichern

Die Verbandspräsidentin forderte überdies die Definition von einheitlichen, trägerübergreifenden



Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider informiert sich bei der Wasserwacht
Foto: DRK / Griesert

Inhalt der Ausgabe TMV aktuell / Ticker

► Seite 2

Hier spricht der Experte

Bert Balke, neuer Geschäftsführer des TV Mecklenburgische Seenplatte, über Fusionen, Kooperationen und Tourismusmarketing

► Seite 3

TMV aktuell

Golf-EM brachte 120 internationale Journalisten ins Land

► Seite 4

Tourismusknachrichten

Erfolgreich: 6. Baltic Sea Tourism Forum

Printprodukt für Schlösserherbst 2014 geplant

► Seite 5

Vermischtes

Fachtagung Reittourismus wünscht sich liberales Reitgesetz

Projekt LandArt: Drei neue Publikationen

► Seite 6

Vermischtes

Bücher *übers Land*: Heiko Kreft & Jens-Uwe Grau: Heimatkunde. Alles über Mecklenburg-Vorpommern (Band 2)

Schlussendlich (62)

► Seite 7

Zahl des Monats

2

Urlaubsorte in Mecklenburg-Vorpommern, das Ostseebad Binz auf Rügen und das Seebad Warnemünde, hat das Hotelbewertungsportal „HolidayCheck“ als deutschlandweit beliebteste Orte für Badeurlaub beziehungsweise Wellnessurlaub ausgezeichnet.



+++ Tourismus Ticker +++

Standards bei der Ausrüstung der Türme und Stationen. Sie empfahl den Trägern der Wasserrettung in dieser Frage noch besser zusammenzuarbeiten. „Erst eine einheitliche Grundausstattung bietet in Kombination mit ausgebildeten Rettungsschwimmern größtmögliche Badesicherheit.“ Besondere Anforderungen einzelner Ortslagen seien über die grundsätzlichen Regelungen hinaus zu berücksichtigen. Von Seiten der Kommunen erwogen werden kann nach Ansicht des TMV überdies, Teile der Wasserrettung – insbesondere die Rettungsleitung – über hauptamtliche Kräfte abzusichern. Die Dreikaiserbäder auf der Insel Usedom haben mit einem solchen Modell positive Erfahrungen gemacht. Hauptamtliche Kräfte können den Wasserrettungsdienst auch in den Randzeiten der Saison absichern, wenn freiwillige Kräfte schwerer zu gewinnen sind. Wichtig ist zudem eine angemessene Unterkunft für die oft mehrere Monate in der Saison zwischen Anfang Mai und Ende September im Einsatz weilenden Kräfte. Sylvia Bretschneider: „Nur wenn für die oft jungen Retter das Gesamtpaket stimmt, entscheiden sie sich für den Dienst in den Badeorten des Landes, die auch untereinander

in einer gewissen Konkurrenz stehen.“ Sie lobte in diesem Zusammenhang den in den vergangenen Jahren insgesamt deutlich gestiegenen Standard der Unterkünfte sowie auch der Rettungstürme. Auch seien die an den Seeufern und Stränden wirkenden Rettungskräfte in aller Regel gut ausgebildet. „Wir brauchen auch in Zukunft verlässliche Wasserretter. Ausbildung, Ausrüstung und Anerkennung sind drei wichtige Voraussetzungen für die Sicherung des Nachwuchses“, sagte die Verbandspräsidentin. Zugleich kritisierte sie den von Seiten der Badegäste abnehmenden Respekt gegenüber den Einsatzkräften sowie die oft unzureichende Kenntnis über die Zeichen und Symbole an den Rettungstürmen. Sie empfahl eine einheitliche Symbolik an den Stationen sowie zwischen allen Trägern abgestimmte Hinweise über das richtige Verhalten am und im Wasser. Diese können mit Hilfe touristischer Akteure weit verbreitet werden. Wichtig sei neben einer Informationskampagne, dass Hinweise der Wasserretter konsequent befolgt würden. Sie zudem auch, dass nicht in allen Orten Deutschlands Schwimmunterricht im Kindergartenalter verpflichtend angeboten wird.

+++ **Rügen kooperiert mit „HeliView“:** Im September war der Hubschrauber des Berliner Software-Unternehmens traffics unterwegs und filmte die Ostseeinsel Rügen von oben. Damit wird Rügen das erste deutsche Ziel, das über das **interaktive Reisetool „HeliView“** aus der Luft erlebbar sein wird. +++ Kanuvermieter und Reiseveranstalter können sich seit Herbst 2013 zum **„Qualitätsmanagement Wassertourismus Kanu“** anmelden. Der Deutsche Tourismusverband (DTV) hat mit dem Bundesverband Kanu (BVKanu) und einem Expertengremium unter der fachlichen Begleitung des Beratungsunternehmens Project M das bundesweit einheitliche Zertifizierungssystem für kanutouristische Angebote entwickelt. www.deutschtourismusverband.de +++ Mit einem neuen Hotel der Niedrig-Preis-Hotelkette **Motel One** eröffnet in der Rostocker Innenstadt ein weiterer Hotelneubau seine Pforten. Erstmals setzt das Münchner Hotel-Unternehmen, dem insgesamt 45 Hotels mit über 9.000 Zimmern in Deutschland, Österreich und Großbritannien angehören, durch die Nähe zur Ostsee auf maritime Einrichtungselemente. +++ Die Deutsche Bahn bietet ab dem 20. Dezember 2013 jeden Samstag eine umsteigefreie **Eurocity-Verbindung von Prag** über Dresden und Berlin direkt in das Seebad **Rostock-Warnemünde** an. www.bahn.de +++ Neuer Urlaubskatalog für das Ostseeland Vorpommern: Der Tourismusverband Vorpommern präsentiert den **neuen Urlaubskatalog** Vorpommern 2014 im Design des Urlaubslandes. Vermieter sind durch die Einbindung eines QR-Codes direkt online buchbar. +++ Zum vierten Mal in Folge informiert der **„Meck-Pomm Familienkalender“** – ein praktischer Wandkalender mit Spalten für Termine einzelner Familienmitglieder – Groß und Klein über anstehende Veranstaltungen, Termine und Anbieter von Familienurlaub in MV mit außergewöhnlichen Aktionen. Bestellungen des Familienkalenders sind auf www.auf-nach-mv.de/prospekte möglich. +++ Mit einem **„Stammgast-Wochenende“** vom 29. November bis 1. Dezember mit außergewöhnlichen Aktionen möchte sich Kühlungsborn bei seinen Fans bedanken. www.kuehlungsborn.de +++

TMV lädt zum 23. Tourismustag

Tourismusfinanzierung und Energiewende bestimmende Themen / Anmeldeschluss 30. Oktober

„Branche unter Strom“ – so lautet das Thema des 23. Tourismustages, der am 21. November vom TMV im Ostseebad Ahrenshoop veranstaltet wird. Im Grand Hotel & Spa Kurhaus Ahrenshoop treffen sich die Touristiker des Landes, um über zwei besonders aktuelle Themen zu diskutieren, die bewegen: Tourismusfinanzierung und Energiewende. Als Keynote-Speaker ist der Fernsehjournalist, Moderator und Buchautor Dr. Franz Alt zu Gast, der über das Thema „Wie alles zusammenhängt und wie aus Krisen Chancen werden – eine Reflexion auf das Urlaubsland MV“, referiert. Zudem wird es unter anderem einen Tourismus-Talk mit dem Titel Tourismusfinanzierung sowie ein „Business Speed Dating“ geben, bei dem sich Interessierte über

den Ferienwohnungsmarkt, die neue Internetseite des Tourismusverbandes, die Verbandsarbeit schlechthin sowie das Marketing des TMV austauschen können. Weiterhin wird unter anderem Dr. Gerhard Föger von der Tiroler Landesregierung Einblicke in die Tourismusgesetzgebung Österreichs geben. Der Tagungsbeitrag beträgt 90 Euro pro Teilnehmer. Anmelden können sich Interessierte bis zum 30. Oktober unter www.tmv.de/tourismustag2013. Hier ist auch das ausführliche Programm nachzulesen. Am Abend des 21. Oktobers wird es eine „Get together-Party“ geben, bei der auch der diesjährige Tourismuspreis des Landes mit Ehrennadel vergeben wird. Infos: Silvia Möhring, Tel.: 0381 40 30 661

„Es freut mich, den Tourismus meiner Heimatregion mitzugestalten“

Bert Balke, neuer Geschäftsführer des TV Mecklenburgische Seenplatte über Fusionen, Kooperationen und Tourismusmarketing

TMV: Mit Ihren jungen 36 Jahren sind Sie schon ein alter Hase im Tourismusgeschäft. Viele Jahre haben Sie das Destinationsmarketing der Insel Usedom in den Händen gehabt. Seit Oktober managen Sie die Mecklenburgische Seenplatte. Mit welchen Zielen treten Sie an?

Balke: Vielen Dank für das Kompliment. Es freut mich sehr, den Tourismus meiner Heimatregion als Geschäftsführer des Tourismusverbandes Mecklenburgische Seenplatte mitgestalten zu dürfen. Jede Destination hat aber ihre „eigenen Gesetze“. Da gilt es eigene Ziele realistisch zu formulieren. Mit visionärem Blick darf man die bevorstehende Aufgabe aber durchaus als Pionierarbeit bezeichnen. Die Gästebroschüren in der Mecklenburgischen Seenplatte sind nach oben entwickelbar. Wir sind

schäftsstelle unseres Verbandes ohne Aktionismus und somit nachhaltig geling.

TMV: Wo setzen Sie langfristig die Schwerpunkte im Marketing?

Balke: Der touristische Erfolg der Mecklenburgischen Seenplatte wird sich aus meiner Sicht derart Schritt für Schritt entwickeln lassen, wie sich die einzelnen Akteure – neben dem Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte unter anderem der Landkreis, Städte, Unternehmen, Dehoga – auf noch mehr Partnerschaft fokussieren und die Destination „Mecklenburgische Seenplatte“ leben.

Tourismusverband Mecklenburgische Schweiz: An welchem Punkt und vor welchen Herausforderungen stehen Sie?

Balke: Die Fusion der Verbände zum 1. Januar 2014 werden wir möglichst aus dem zuvor genannten Blickwinkel gestalten. Für eine Win-Win-Situation ist es wünschenswert, nunmehr Zug um Zug integriert zu arbeiten. Vorab und parallel ist der Verwaltungsakt über weitere Etappen zu bewerkstelligen.

TMV: Welchen Stellenwert hat das neue Marken- und Kommunikationskonzept des Landestourismusverbandes für Ihre zukünftige Arbeit?

beit?

Balke: Die Zusammenarbeit dem TMV hat für uns generell einen hohen Stellenwert. Gerade heute haben wir unsere Gastgeberkataloge 2014 im Corporate Design des Urlaubslandes in den Druck gegeben.

TMV: Stichwort ausländische Gäste: In diesem Bereich liegen noch Potenziale für MV. Wie ist die Seenplatte da aufgestellt?

Balke: Aktivitäten jenseits der Hauptquellmärkte werden wir vom Interesse regionaler Partner abhängig machen. Anreiseoptionen mit Bahn, Flugzeug oder Fernbus werden unsere Überzeugungsarbeit nach innen natürlich verstärken.

Unsere Mitglieder erwarten aber zunächst einen effektiven und kreativen Mitteleinsatz unter anderem in Berlin und Ostdeutschland. Selbstverständlich möchte ich irgendwann vorhandene Erfahrungen in und um die In- und Auslandsdestinationen, die via Direktflug nach Rostock-Laage angebunden sind, ins Spiel bringen dürfen. Auch die Mecklenburgische Seenplatte überlässt die Nachhaltigkeit dieser vom Land und vom Landestourismusverband unterstützten Geschäftsgrundlage „Fluganreise“ eher dem Zufall.



Bert Balke
Foto: privat



Inselstadt Malchow, Foto: TV Mecklenburgische Seenplatte

gegenüber unseren Mitgliedern und der gesamten Region daher aufgefordert, unseren Beitrag zur touristischen Entwicklung zu optimieren.

Ich bin selbstverständlich positiv gestimmt, dass dies gemeinsam mit den Gremien, Mitgliedern, Partnern und dem Team der Ge-

Kurz- und mittelfristig sind es gemeinsame Vermarktungs-Schwerpunkte, -Maßnahmen und damit gebündelte operative Mittel. Perspektivisch vielleicht auch mehr. Den Regionalverband Mecklenburgische Seenplatte sehe ich in diesen Prozessen wieder als Impulsgeber und Projektmanager.

TMV: Stichwort Fusion mit dem

Golf-EM brachte 120 internationale Journalisten ins Land

TMV und Golfverband unterstützten erstmals in Deutschland ausgetragene Golfmeisterschaft

Mehr als 120 Medienvertreter aus zwölf europäischen Ländern traten vom 7. bis 10. Oktober bei der siebten Europameisterschaft golfspielender Journalisten (EMGJ) in WINSTONGOLF nahe Schwerin an. Mit Unterstützung des Landestourismusverbandes, des Golfverbandes MV, des gastgebenden Golfclubs sowie des Veranstalters, der Deutschen Medien Golf Gesellschaft, standen vier Tage lang Abschlüsse, Informationsabende und Ausflüge auf dem Programm, die die Journalisten aus Schweden, Tschechien, Italien oder Spanien unter anderem nach Schwerin und an die Ostseeküste Mecklenburgs führten.

„Die Auswahl Mecklenburg-Vorpommerns als Austragungsort des internationalen Wettbewerbes zeigt, dass sich der Nordosten bei Angeboten und Infrastruktur als Golfregion immer weiter etabliert“, sagte Jürgen Seidel, Vorsitzender des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern. „Gleichzeitig haben wir den Besuch der Journalisten als eine große Chance genutzt, für Urlaub im Golfland Mecklenburg-Vorpommern zu werben und die Vorzüge des Standorts einer internationalen Öffentlichkeit zugänglich zu machen“, ergänzte Rüdiger Born, Präsident des Golfverbandes Mecklenburg-Vorpommern. Neben WINSTONGOLF bewarben sich auch renommierte Golfanlagen wie Europas größtes „Golf & Wellness Resort“ in Bad Griesbach oder Deutschlands erste Fünf-Sterne-Superior-Golfanlage, das A-ROSA Scharmützelsee, um die Austragung der erstmals in Deutschland ausgetragenen Europameisterschaft. Das Rahmenprogramm der Europameisterschaft umfasste eine Stadtführung durch die Schweriner Altstadt mit Besichtigung des Schweriner Schlosses, einen Gala-Abend mit

Innenminister Lorenz Caffier im Staatstheater Schwerin sowie einen Empfang im Schloss Basthorst, das neben dem Gut Vorbeck als gastgebendes Hotel die internationalen Journalisten beherbergte. Im Anschluss an den Wettbewerb wurde den Teilneh-

mer fast die Hälfte aller im Nordosten gespielten Runden Touristen zugeordnet werden. Golfern stehen in Mecklenburg-Vorpommern derzeit 16 Anlagen zur Verfügung. Der 18-Löcher-Golfplatz WINSTONlinks nahe der Landeshauptstadt Schwerin ist nach seiner Erweiterung 2011 zum besten neuen Golfplatz Deutschlands gekürt worden. Der neue Teil der 45-Löcher-Golfanlage WINSTONGOLF erhielt die Auszeichnung von der Jury der Fachzeitschrift „Golfmagazin“, der unter anderem Golfplatzarchitekten, -tester und Redakteure angehören. Tourismus- und Golfverband werben gemeinsam für das Golfland Mecklenburg-Vorpommern unter anderem mit einer drei-

sprachigen Broschüre, die unter der Rufnummer 0381 40 30 500, im Internet unter www.auf-nach-mv.de oder beim Golfverband Mecklenburg-Vorpommern unter www.golfverband-mv.de bestellt werden kann. Weitere Informationen: www.auf-nach-mv.de, www.winstongolf.de, www.golfverband-mv.de, www.mediengolfer.de



Internationale Medienvertreter auf dem Golfplatz Wittenbeck
Foto: Elke A. Jung-Wolff

mern die Möglichkeit einer Erlebnistour an die Mecklenburgische Ostseeküste geboten: Sie führte über die Hansestadt Wismar und das Ostseebad Kühlungsborn nach Bad Doberan und Heiligendamm und ermöglichte den Teilnehmern Einblicke in die Backsteingotik und Seebäderkultur des Landes. Bei der siebenten Auflage dieser alle zwei Jahre ausgetragenen Europameisterschaft setzte sich Deutschland auf den beiden Golfplätzen WINSTONlinks und WINSTONopen deutlich vor Italien und Titelverteidiger Österreich durch. In zwei Jahren treffen sich die Golf spielenden Journalisten im Topresort Borgo Egnazia in Apulien zur achten Auflage des Turniers. Gespielt wird auf dem Platz von San Domenico in Savellettri di Fasano.

Hintergrund Golfland MV:

Das aufstrebende Golfland Mecklenburg-Vorpommern lockt immer mehr Golfurlauber in den Nordosten. Wurden 2006 noch rund 260.000 Übernachtungen von Golfspielern im Nordosten gezählt, sind es laut Landesgolfverband inzwischen ca. 400.000 pro Jahr. Mit 48 Prozent kann den Angaben

Endstand des „7th European Masters of Golf-Playing Journalists“

1. Deutschland: 475 Punkte
2. Italien: 462 Punkte
3. Österreich: 455 Punkte
4. Tschechien: 432 Punkte
5. Schweden: 414 Punkte
6. Schweiz: 385 Punkte
7. Holland: 337 Punkte
8. Belgien: 337 Punkte
9. Team Europe: 333 Punkte
10. Spanien: 305 Punkte

Erfolgreich: 6. Baltic Sea Tourism Forum

100 Touristiker aus neun Ländern trafen sich in Ringsted / TMV stellte neues Projekt vor

Organisiert durch den Tourismusverband MV, die Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern sowie Visit East Denmark als diesjährigen Ausrichter, fand das Baltic Sea Tourism Forum vom 25. bis 26. September 2013 erstmals im dänischen Ringsted statt. Ziele der jährlichen Konferenz waren es, den Austausch zwischen den neun Ostseerainern zu stärken, neue länderübergreifende Strategien im Tourismussektor zu entwickeln und diese in Pilotprojekten umzusetzen. Profitieren sollen letztlich die Regionen – durch eine höhere Internationalisierung des touristischen Angebotes und der jeweiligen Gästestruktur. Einer besonderen Rolle kommt dabei die Einbindung Russlands in den Prozess der Profilierung einer gemeinsamen Ostseedestination zu. Den Auftakt der zweitägigen Konferenz bildeten Vorträge der Welttourismusorganisation (UNWTO) und eines Schweizer Reiseveranstalters mit einem „Blick von außen“ auf die Region Ostsee und die damit verbundenen Herausforderungen und Potenziale einer nachhaltigen touristischen Entwicklung. Im Rahmen von Workshops und Podiumsdiskussionen wurde der Fokus auf die Konzep-

tion und Umsetzung nachhaltiger Tourismusstrategien mit konkreten Ansätzen im Hinblick auf länderübergreifende Produktentwicklung und die Bedeutung von vergleichbaren Qualitätsstandards im Ostseeraum gelegt. Einer kontinuierlichen Förderung des Austausches von Tourismusverantwortlichen im Ostseeraum war der zweite Tag des Forums gewidmet. Neben der Auftaktsitzung eines neugegründeten Lenkungsausschusses mit Vertretern nationaler Tourismusministerien am Vortag wurden auf operationeller Ebene themenspezifisch Projektideen und -ansätze konzipiert, die mit Perspektive auf die Programmförderperiode 2014-2020 implementiert werden sollen. Im Bereich des ländlichen Tourismus hat der TMV als Lead-Partner selbst ein transnationales Projekt vorgestellt, welches im Rahmen der „Seed Money Facility“ (eine EU-Förderung der Entwicklung von Projekten für die kommende Förderperiode 2014 – 2020) platziert wurde und im Jahr 2014 nach erfolgreicher Antragstellung mit acht Partnern aus sechs Ostseerainern erarbeitet werden soll. Eine Fortsetzung erfährt das Baltic Sea Tourism Forum mit der siebenten Auflage vom 1. bis 2.



Bernd Fischer sprach im dänischen Ringsted über Kooperationen im Ostseeraum, Foto: TMV

Oktober 2014 in Karlskrona in Schweden. Ausrichter im kommenden Jahr ist die Region Blekinge, in Zusammenarbeit mit dem TMV, der Staatskanzlei MV sowie einer Gruppe interessensverwandter Partner im Ostseeraum. Die Themenschwerpunkte liegen unter anderem auf dem verstärkten Austausch touristischer Leitungsträger und auf der neuen EU Programmförderperiode 2014-2020. Zudem werden Best-practice-Beispiele touristischer Kooperationen in Europa präsentiert, um die Organisation und die Koordination der touristischen Zusammenarbeit im Ostseeraum stärker zu bündeln, zielgerichteter auszugestalten und wettbewerbsfähig zu machen.

Print-Produkt für Schlösserherbst 2014 geplant Jetzt Beteiligung sichern

Der Schlösserherbst 2014 wird vom 20. September bis 16. November 2014 veranstaltet und vom Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern erstmals mit einem Print-Produkt beworben, das bereits zur Internationalen Tourismusbörse Berlin im März 2014 erschienen und auch im Rahmen der geplanten Promotion-Aktion in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen im Mai 2014 eingesetzt werden soll. Um die Publikation für den Gast aufzuwerten, sucht der TMV nach Partnern, die sich darin mit ihrem Schlösserherbst-Angebot präsentieren wollen. Die Angebote werden auch auf der neuen Internetseite des TMV beworben. Die Kampagne „Schlösserherbst“ verfolgt das Ziel, die Nachsaison zu beleben und das Angebot an Ar-

rangements inklusive Übernachtung sowie Veranstaltungen im Bereich Genuss und Kultur in diesen Monaten zu erweitern. Der Schlösserherbst soll in den kommenden Jahren außerdem durch eine jährlich stattfindende Highlight-Veranstaltung an wechselnden Standorten als das Event im Herbst für Kultururlauber und Genießer herausgestellt werden. Für die Eröffnungsveranstaltung 2014 auf dem dann neu eröffneten Schloss Mirow ist der 20. September 2014 als Termin vorgemerkt. Schlösser, Guts- und Herrenhäuser, die zum Schlösserherbst 2014 passende Angebote bewerben wollen, können sich wenden an: Nora Will, n.will@auf-nach-mv.de, Tel.: 0381 40 30 678

Campingplätze in MV sind Spitzenreiter



Mecklenburg-Vorpommerns Campingplätze haben im Sommer 2013 das bundesweit beste Ergebnis verzeichnet. Das berichtete der Bundesverband der Campingwirtschaft. Auf den rund 200 Campingplätzen im Nordosten wurden 3,8 Millionen Übernachtungen registriert. Auf dem zweiten Platz folgte Bayern mit 3,6 Millionen Übernachtungen auf Campingplätzen. Der Verband für Camping- und Wohnmobiltourismus Mecklenburg-Vorpommern (VCWMV) rechnet mit insgesamt vier Millionen Übernachtungen für das Jahr 2013. Weitere Informationen: www.bvcd.de, www.vcwmv.de

Fachtagung Reittourismus wünscht sich liberales Reitgesetz

56 Teilnehmer, darunter Reitanbieter, Reitvereine, Fachverbände sowie das Wirtschafts- und Landwirtschaftsministerium MV, diskutierten auf der fünften Fachtagung für Reittourismus am 10. Oktober in Dobbertin über die Qualität der Reitwege, konkurrenzfähige Produkte, erfolgreiches Marketing und die Zusammenarbeit aller Interessengruppen in diesem Bereich. Dabei konstatierten die Teilnehmer ihr gemeinsames Engagement für ein liberales Reitwegerecht bei gleichzeitiger Verantwortung für die Natur und mit Blick auf Interessen anderer Zielgruppen wie etwa der der Radtouristen. In diesem Zusammenhang soll die Idee, eine oder zwei Pilotregionen auszuweisen, in denen ein liberales

Reitwegerecht getestet wird, weiterverfolgt werden. Alle Ziele der Teilnehmer sowie die Tagungsunterlagen sind auf der Internetseite www.reiten-in-mv.de nachzulesen.



**Best Practice: Marion Pleie,
Managerin Pferderegion Münsterland
Foto: TMV**

Neben Best-practice-Beispielen in Sachen Reittourismus aus der Eifel und aus dem Münsterland wurden auch zwei Angebote aus Mecklenburg-Vorpommern vorgestellt, die sich durch ein kundenorientiertes und Aufmerksamkeit schaffendes Profil auszeichnen: das Netzwerk „Reiten & Meer“ mit den Reitofferten „Kranichsafari“, „Sauwetterritt“ und „Unterwegs auf Störtebekers verwehten Spuren“ sowie das Amt Goldberg-Mildenitz mit der „Qualitätsoffensive reiterfreundliches Goldberg-Mildenitz“.

Reitwegerecht getestet wird, weiterverfolgt werden. Alle Ziele der Teilnehmer sowie die Tagungsunterlagen sind auf der Internetseite www.reiten-in-mv.de nachzulesen.

Reitwegerecht getestet wird, weiterverfolgt werden. Alle Ziele der Teilnehmer sowie die Tagungsunterlagen sind auf der Internetseite www.reiten-in-mv.de nachzulesen.

Werben um internationale Gäste Der TMV unterwegs in Skandinavien & Co.

Der TMV sorgt für Wirbel in Skandinavien: Im Herbst zeigt der Landestourismusverband starke Präsenz in den Auslandsmärkten. Allen voran die Messe in Malmö, bei der das nordöstliche Bundesland als Partnerregion alle Blicke auf sich zog. Attraktive Gewinnspiele und Vorträge, eine Kinderspielecke und die Verkostung von regionalen Produkten am Stand vom Agrarmarketing MV lockten die Gäste an, deren Zahl jedoch ausbaufähig ist. Ein Nordeuropa-Workshop mit Teilnehmern aus Skandinavien und dem Baltikum

wurde Anfang September auf der DSDF Pearl Seaways-Fähre zwischen Kopenhagen und Oslo veranstaltet. Zwei Tage lang informierten sich Einkäufer über neue Angebote zwischen Ostseeküste und Seenplatte. Auf der Germany Travel Show in London und auf dem Zentraleuropa Workshop in Weimar zeigt der TMV ebenfalls Gesicht. Ein Auftritt auf der Reisemesse Vagabond in Kopenhagen im Oktober schließt den Reigen der Aktivitäten für mehr internationale Gäste in Mecklenburg-Vorpommern.

Weitere Informationen: Horst David, Tel.: 0381 40 30 660, h.david@auf-nach-mv.de



**MV auf der Messe in Malmö
Foto: TMV**

Projekt LandArt – Drei neue Publikationen

Gleich drei neue Publikationen gibt es in den LandArt-Netzwerken: Zum einen ist die neue Partnerbroschüre des UNESCO-Biosphärenreservats Schaalsee „Ferien vom Alltag“ erschienen. Darin finden Gäste Unterkünfte und Urlaubsangebote der Region (www.die-lewitz.de). Deren Zertifizierung „Biosphärenreservat Schaalsee – Für Leib und Seele“ garantiert Qualität und Erholung (www.schaalsee.de). Zum anderen ist eine Broschüre über die Lewitz-Region erstellt worden, die Tourentipps und Veranstaltungshinweise listet, sowie ein Flyer des Netzwerkes „Reiten und Meer“ mit dem Titel „Herbstzeitlose“, der sich an Reittouristen wendet (www.reitenundmeer.de).

„Urlaubstipps für Kids“ vom DTV gewürdigt

Das Projekt „Urlaubstipps für Kids – Die TV-Sendung mit Maria & Viktor“ ist im Rahmen des Deutschen Tourismuspreises, der vom Deutschen Tourismusverband ausgerufen wurde, unter den besten 18 gelandet und wird in den Innovationsreport des Verbandes aufgenommen. Für den Deutschen Tourismuspreis gab es insgesamt 63 Bewerbungen. Infos: www.deutschertourismusverband.de nachzulesen. Urlaubstipps für Kids: www.auf-nach-mv.de/familie.

Dehoga: Bettensteuer falsches Signal

Kritik hagelte es seitens der Tourismusbranche zur Einführung der Bettensteuer in Schwerin: „Wir kennen nicht die Lage, in der sich die Landeshauptstadt im Haushaltskonsolidierungsprozess befindet und das damit auch schmerzliche Einschnitte verbunden sind, ist uns klar, es kann aber nicht sein, dass lediglich eine Branche dazu herhalten soll, zur Deckung des Defizits im Ergebnis- und Finanzhaushalt der Landeshauptstadt beizutragen“, sagte Guido Zöllick, Präsident des Deutschen Hotel- und Gaststättenverband Mecklenburg-Vorpommern. Zudem fordert der Verband ein verstärktes Marketing, um die Übernachtungszahlen in Schwerin zu steigern und den Standort attraktiver für Investoren zu machen. www.dehoga-mv.de

Bücher übers Land

Heiko Kreft | Jens-Uwe Grau: Heimatkunde. Alles über Mecklenburg-Vorpommern (Band 2)

Warum gibt es in Mecklenburg-Vorpommern zwar ein Seilbahn-Gesetz, aber keine Seilbahnen? Was verrät eine am Martinstag geschlachtete Gans dem Bauern? Und: Welche bahnbrechende Erfindung gelang einem Parchimer? Antworten auf diese und andere Fragen, die man sich so wahrscheinlich nie gestellt hat, liefert die beliebte Fernsehreihe „Heimatkunde. Alles über Mecklenburg-Vorpommern“. Wöchentlich im Nordmagazin des NDR-Fernsehens ausgestrahlt, präsentieren die Animationsfilme wissenswerte Fakten rund um das schöne Bundesland im Nordosten Deutschlands. Jetzt ist alles im zweiten Buchband zum Film nachzulesen.



www.hinstorff.de

128 Seiten, Broschur, Euro 14,99, ISBN 978-3-356-01606-2

Schlussendlich (62)

Was haben nun aber Rostock und New York gemeinsam? Nicht viel, werden die meisten auf Antrieb vermuten. Doch etwas, werden die Sprachfindigen finden. Es sind schließlich beides Städte mit sieben Buchstaben an Flüssen mit sechs Buchstaben. Und damit noch nicht genug der Ähnlichkeit. Auch sitzt an jeweils fünfter Stelle sowohl im Stadt- als auch im Flussnamen der Buchstabe o. Fünf, sechs, sieben – weit hergeholt die Nähe zwischen den beiden Städten an der Ost- bzw. Ostseeküste. Doch – oho! – wir können noch einen draufsetzen. Rostock hat New York sogar etwas voraus. Erneut sind wir beim O. Was Mecklenburgs Metropole der amerikanischen vormacht, sind – trotz Neptun und Radisson – wirklich nicht die: hohen Hotels, no! Es ist ein neues Haus: das Motel One in Rostock-City, in dem der Strandkorb bereits in der Sitznische steht. Auf das Möbel werden die New Yorker noch so lange warten müssen, bis MV die Vermarktung nach Manhattan ausdehnt. Und auch bis zu ihrem ersten Motel One müssen sich Menschen zwischen Hudson und East River noch bis Mitte 2016

gedulden. Dann könnte in Midtown East ganz in der Nähe des Waldorf-Astoria ein Haus mit 750 Zimmern und 50 Stockwerken stehen. In Rostock-Mitte wird die Luft oben nicht ganz so dünn. Hier wurden 180 Zimmer auf sechs Stockwerke verteilt. Da gelangen Gäste schneller auf den früheren „Boulevard“, heute „Kröpi“ genannten Asphalt, der voraussichtlich auch noch sauberer als die Einkaufsstraßen von New York ist. Die Eindrücke aus einer Trip Advisor-Umfrage von vor einem Jahr bestätigten ja das Bild der eher dreckigen Weltstadt. Ein Bild, das der Optimal-New-Yorker Lou Reed auf seinem nach der Stadt benannten Album bereits vor 25 Jahren in einem weiteren Verständnis prägte: „He's going out, to the dirty boulevard. He's going down, to the dirty boulevard.“ Wollen wir hoffen, dass den Gästen der Hansestadt das Lied in den Ohren klingt, aber das Erlebnis nicht am Fuße klebt. Im schlimmsten Fall hilft womöglich der flehende Blick nach oben, weit über die sechs Stockwerke hinaus. „Fly, fly, fly away, I want to fly“, sang Lou Reed so schön ...

Auf Sendung: Vierte Folge der MV-Tourismus-News



Foto: Screenshot

Jetzt online: die neue Ausgabe der MV-Tourismus-News. Themen sind unter anderem die „Wellnesstage“ auf Usedom, die Eröffnung des Hotels Motel One in Rostock oder die Initiative „Zu Tisch bei Freunden“. Aktuelle Ausgabe: www.urlaubsnachrichten.de/de/mv-tourismus-news

Fachkraft für Reittourismus werden

Noch zwei Plätze frei: Am 5. November 2013 startet ein neuer Weiterbildungskurs, den Teilnehmer in 128 Unterrichtsstunden mit dem Zertifikat „Fachkraft für Reittourismus“ abschließen können. Der Kurs richtet sich an touristische Reit- und Fahranbieter, die ihren Reitbetrieb optimieren möchten, um ihr Angebot organisatorisch, kaufmännisch und qualitativ hochwertig anzubieten. Alle Inhalte und Dozenten sind speziell auf das Thema Reittourismus zugeschnitten. Der Kurs wird für Landwirte im Haupt- und Nebenerwerb gefördert. Weitere Informationen zum Kurs unter www.reiten-in-mv.de. Anmeldung: Dr. Britta Ender, Tel.: 03843 77 36 240

E-Government-Symposium in Schwerin

E-Government-Verfahren machen Verwaltungshandeln einfacher und kostengünstiger. Die IHK Nord, die IHK zu Schwerin und die Wirtschaftskammer Österreich laden am 4. November 2013 von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr zum 2. Norddeutsch-Österreichischen E-Government-Symposium, um Gelerntes zu vertiefen, Lösungsansätze weiterentwickeln und die Potenziale des länderübergreifenden Austauschs nutzen. Anmeldungen zur kostenlosen Veranstaltung bis zum 31. Oktober bei Vivien Krause, Tel.: 0385 51 03 502.

Impressum

Herausgeber:

Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Platz der Freundschaft 1 18059 Rostock
Tel.: 0381 40 30 612
presse@auf-nach-mv.de
V.i.S.d.P. Tobias Weitendorf